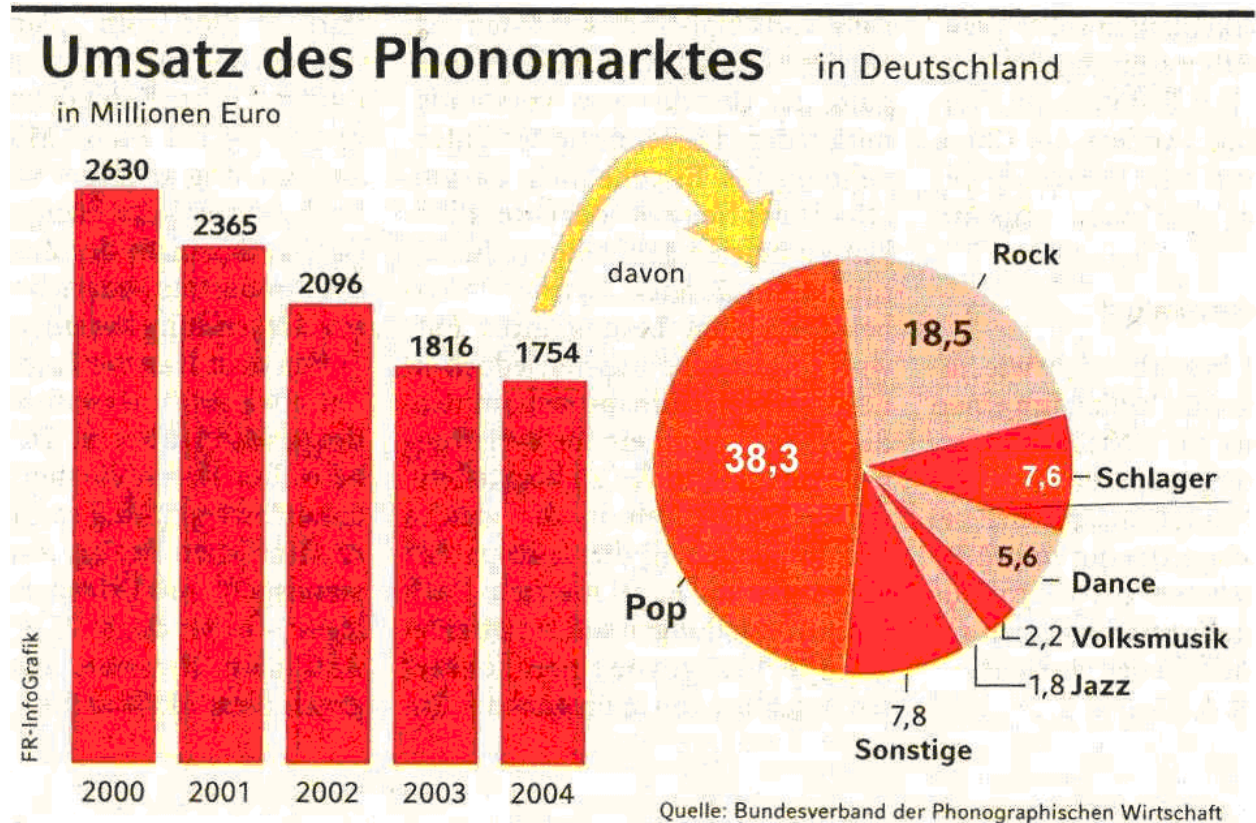


## Umsatz des Phonomarktes

Infos: [www.mued.de](http://www.mued.de)



Frankfurter Rundschau, 04.06.2005

1. Erläutere, worum es in den beiden Grafiken geht.
2. Sieh dir das Kreisdiagramm genauer an: bitte einige Kritikpunkte, die
  - a) beim ersten Hinsehen auffallen,
  - b) bei genauerem Nachrechnen auffallen.

---

## LÖSUNGEN

---

1. Es wird der Umsatz der Hörmedien wie CDs von 2000 bis 2004 gezeigt. Der Umsatz für das Jahr 2004 ist genauer aufgeschlüsselt.
2. a) Die Summe der Prozentsätze beträgt nicht 100 %.  
Der 38,3 %-Kreisausschnitt ist viel zu groß; er entspricht eher 48 %.
- b) Die Summe beträgt 81,8 % statt 100 %.  
Die skizzierten Winkel und die zugehörigen Prozentsätze:

Musik- richtung	skizzierter Winkel	entsprechender Prozentsatz	notierter Prozentsatz	Fehler
Pop	170°	47,2 %	38,3 %	8,9 %
Rock	80°	22,2 %	18,5 %	3,7 %
Schlager	33°	9,2 %	7,6 %	1,6 %
Dance	25°	6,9 %	5,6 %	1,3 %
Rest	52°	14,4 %	11,8 %	2,6 %
Summe	360°	99,9 % $\approx$ 100 %	81,8 %	18,1 %

Alle skizzierten Winkel passen nicht zu den angegebenen Prozentsätzen.  
Alle Prozentsätze sind scheinbar auf den Faktor 0,819 (Fehler von 18,1 %) verkleinert angegeben!

## Die Nachfrage und Antwort

Auf meine Mail an die Redaktion ([politik@fr-aktuell.de](mailto:politik@fr-aktuell.de)) vom 5. Juni 2005

Sehr geehrte Redaktion,

in der Graphik zum "Umsatz des Phonomarktes" auf S. 2, Thema des Tages, der Frankfurter Rundschau vom 4.6.05 ist das Kreisdiagramm unverständlich:

\* die Prozentsätze addieren sich nicht zu 100 % – wieso?

\* die 38,3 % für die Popmusik macht im Diagramm knapp 50 % aus, das passt nicht zueinander.

Sind die Prozentzahlen falsch oder fehlt eine Zahl ...

Korrigieren Sie die Graphik? Die richtige interessiert mich.

Viele Grüße

Heinz Böer

ein Abonnement

erhielt ich am 9. Juni die Antwort (von [sabine.mueller@fr-aktuell.de](mailto:sabine.mueller@fr-aktuell.de))

Sehr geehrter Herr Böer,

danke für Ihren Hinweis. Wir haben nachgeforscht und festgestellt, dass drei Repertoire-Kategorien in der veröffentlichten Grafik fehlten und zwar: Klassik 7,8 Prozent, Kinderprodukte 6,4 Prozent und Hörbücher 3,5 Prozent. Wir berichtigen den Fehler in der morgigen Ausgabe. Nochmals danke für die aufmerksame Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Müller

und am 10. Juni 2005 veröffentlichte die Frankfurter Rundschau die Berichtigung:

### BERICHTIGUNG

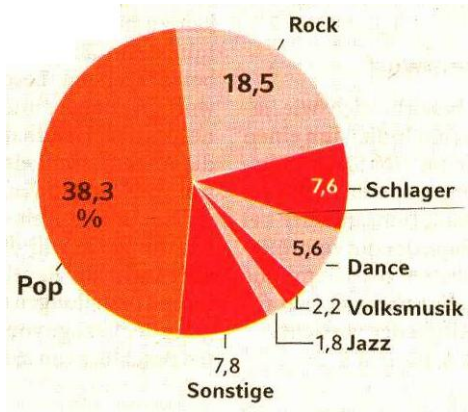
In der Infografik "Umsatz des Phonomarktes 2004" der FR-Ausgabe von Samstag, 4. Juni, ist uns ein Fehler unterlaufen. Es fehlten drei Kategorien: Klassik mit 7,8 Prozent sowie Kinderprodukte (6,4) und Hörbücher (3,5). Genannt waren Pop (38,3), Rock (18,5), Schlager (7,6), Dance (5,6), Volksmusik (2,2), Jazz (1,8) und Sonstige (7,8).

Heinz Böer

Kommentare:

- Korrigiert beträgt die Summe 99,5 %. Mit Sonstige (8,3) läge sie genau bei 100 %.
- Hier passt es, ein eigenes Kreisdiagramm zur Darstellung zu erstellen und mit dem abgebildeten zu vergleichen.
- Übrigens: Es ist verwunderlich, dass die Volksmusik mit 2,2 % eine so große Präsenz in den Medien hat, z. B. im Fernsehen. Volksmusik und Schlager (zusammen 9,8 %) haben sogar eigene Radiosender wie WDR 4.

FALSCH



RICHTIG

